

Projekttitel	Reform@work A Multi-Perspective Study of Policy and Practice in the Swiss Curriculum Reform on Media and Informatics Reform@work Eine multiperspektivische Studie zu Politik und Praxis der Schweizer Lehrplanreform im Bereich Medien und Informatik
Projektleitung	Prof. Dr. habil. Ueli Hostettler PHBern Institut für Weiterbildung und Medienbildung Weltistrasse 40 CH-3006 Bern Telefon +41 31 309 27 54 E-Mail ueli.hostettler@phbern.ch
Projektteam	Dr. Michelle Jutzi, Marina Grgic, MSc, Thomas Wicki, MSc, PHBern, Lynn Bolliger, BA
Abstract	Das Projekt "Reform@work" untersucht das Zusammenspiel von Vorgaben auf der Ebene der Bildungspolitik (Policy) und der Gestaltung der Alltagspraxis im Kontext der Einzelschulen (Praxis) im Kontext der Einführung des Modulfachs "Medien und Informatik" im Rahmen der aktuellen Lehrplanreform (Lehrplan 21). Diese Reform betrifft alle Deutschschweizer Kantone und erfordert die Neugestaltung des Curriculums sowie die Aus- und Weiterbildung entsprechender Fachpersonen (Spezialistinnen und Spezialisten für Medien und Informatik). Die digitale Transformation im Bildungsbereich umfasst mehr als den Einsatz neuer Technologien im Klassenzimmer und betrifft die Lehrpersonen und Schulleitenden ebenso wie die Schülerinnen und Schüler. Es geht in dieser Studie somit nicht nur um die Umsetzung einer Reform, sondern auch um die Veränderung eines Paradigmas von Lernen und Lehren. Die sogenannte "digital literacy" umfasst neue Formen des Lernens, der Unterrichtsgestaltung, neue Unterrichtsinhalte und vielleicht sogar eine Anpassung der aktuellen Annahmen darüber, wie Schülerinnen und Schüler am besten lernen (Lerntheorien). Die Schule als "lernende Organisation", entwickelt sich so aufgrund von Impulsen ihrer Umwelt, gezielter Reflexion und Anpassung an neue Situationen weiter. Im Rahmen der Studie werden sechs Kantone mit je einer Schule vertieft über einen längeren Zeitraum mittels qualitativer Methoden (Ethnographie, Gespräche, Dokumentenanalyse) untersucht, um diese Entwicklungsprozesse und die Begründungszusammenhänge verschiedener Akteure auf der Ebene der Bildungspolitik und auf der Ebene der Praxis nachzuvollziehen. Im interkantonalen Vergleich sollen dabei Ähnlichkeiten und Unterschiede in Strategie und Umsetzung herausgearbeitet werden. Im Anschluss wird die Forschung auf jeweils fünf weitere Schulen pro Kanton ausgeweitet. Diese Schulen werden mit denselben Methoden beforscht und die Ergebnisse anhand eines einheitlichen Kategoriensystems für kantons- und schulübergreifende Vergleiche aufgearbeitet. Die Ergebnisse der Studie tragen dazu bei, das Wissen über Bildungsreformen und besonders zur digitalen Transformation in öffentlichen Schulen zu erweitern. Im Rahmen von vier Transfertagungen wurden die Forschungs-

teilnehmenden in den verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsphasen direkt über die sie betreffenden Erkenntnissen informiert und ein Austausch zwischen den Teilnehmenden untereinander und mit den Forschenden wurde ermöglicht. Die verfassten Berichte und Präsentationen, die in diesem Rahmen verwendet wurden, sind online und öffentlich zugänglich. Die individuellen Schulportraits wurden den Schulen zur Verfügung gestellt und werden teilweise von den Schulen und Schulträgerinnen an vorgesetzte Stellen und Interessierte weitergegeben. Das Verarbeiten der Ergebnisse für ein wissenschaftliches Publikum ist noch nicht abgeschlossen und beinhaltet bereits publizierte Artikel in Fachzeitschriften zu den Themen Einführung des Modullehrplans M&I, Schulkultur und Digitalisierung, digitale Kompetenzen von Lehrpersonen und Lehrmittel für Medien- und Informatikunterricht. Ausstehend sind Publikationen zu den Gelingensbedingungen der Reform und zur Rolle der Schulleitung und pädagogischen Fachpersonen im Prozess der digitalen Transformation in der Primarschule.

Publikationen:

Grgić, M., & Jutzi, M. (2024). Linking School Culture to Successful Curriculum Reform. *Education Sciences*, 14(6), 558. <https://doi.org/10.3390/educsci14060558>

Grgić, M. (2023). *Die Rolle der Lehrperson und der Schulkultur im Rahmen von Schulreformen: Eine empirische Untersuchung am Beispiel der Modullehrplaneinführung "Medien und Informatik" in der Schweiz* [Dissertation]. Paris Lodron Universität Salzburg, Salzburg. <https://eplus.uni-salzburg.at/obvusbhs/content/titleinfo/10000637>

Grgić, M. (2023). Competencies and beliefs of Swiss teachers with regard to the modular curriculum 'Media and ICT'. *International Journal of Educational Research Open*, 5, 100288. <https://doi.org/10.1016/j.ijedro.2023.100288>

Grgić, M. (2023). Digitale Kompetenz von Lehrpersonen für den Medien- und Informatikunterricht in der Schweiz. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 5(1), 18–35. <https://doi.org/10.11576/pflb-6102>

Grgić, M., Wicki, T., Jutzi, M. & Hostettler, U. (2023). Zentrale Resultate aus der Befragung der Lehrpersonen zu Medien und Informatik während der dritten Projektphase. Pädagogische Hochschule Bern: Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation.

Grgić, M. & Jutzi, M. (2022). Wer entscheidet über Lehrmittel? Lehrmittelwahl im föderalen Bildungssystem: Eine Prozessanalyse. *Der pädagogische Blick*, 30(1), 32-44.

Grgić, M., Wicki, T., Jutzi, M., Stocker, M., & Hostettler, U. (2022). Reform@Work: Lehrpersonenbefragung Medien und Informatik. Auswertungen zentraler Themen. Pädagogische Hochschule Bern: Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation.

Weitere Publikationen sind in Arbeit.

Mehr zum Projekt:

	http://data.snf.ch/grants/grant/188867 https://reformatwork.ch/
Schlagworte	Lehrplan 21; Schweiz; Curriculum-Reform; Medien und Informatik; Volksschule
Laufzeit	01.03.2020 bis 31.03.2025

Stand: 27.01.2025